PB.L-01-742-2

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Thomas Ladwig (KV Düsseldorf)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Nach Zeile 742 einfügen:

Alternativen fördern

In diesem Umfeld ist auch generell das Potential pflanzlicher Milch- und insbesondere Fleischersatzprodukte beachtlich. Schon heute stellen sie eine bemerkenswerte Alternative zum Verzehr echter Milchprodukte und echtem Fleischgenuß dar. Ihre Klima- und Umweltbilanz ist weit besser. Daher setzen wir uns für eine starke Investionsförderung in diesem Bereich ein; um hier den technischen Fortschritt weiter voranzutreiben und rasch einen funktionierenden Markt zu schaffen. So werden mehr nachhaltige Wahlmöglichkeiten im Lebensmittelangebot geschaffen und die Konsumentensouveränität gestärkt.

Begründung

In Deutschland hat die Milchproduktion seit 1960 etwa ein Drittel zugelegt, die Fleischproduktion sich gar fast verfünffacht; seit etlichen Jahren stagniert der Fleischkonsum auf sehr hohem Niveau. Unter Klima- wie Umweltaspekten muß beides rasch und massiv sinken. Weltweit wird eine Verdopplung der Fleischproduktion bis 2050 prognostiziert, mitunter gar mehr - mit entsprechend katastrophalen Auswirkungen für Klima und Umwelt!
Deshalb ist es unabdingbar, das Deutschland hierzulande die Milch-, vor allem jedoch Fleischproduktion drastisch reduziert und möglichst zugleich aufzeigt, wie ein Umstieg mit globaler Anschlußfähigkeit gelingen kann. Da können pflanzliche Ersatzprodukte eine wichtige Rolle als Alternative spielen. Perspektivisch wäre es noch besser, die Menschen ließen sich mehrheitlich überzeugen, gleich 'reine' Vegetarier oder Veganer zu werden. Doch gesellschaftliche Veränderungen brauchen Zeit; zumindest kurz- bis mittelfristig erscheint so etwas wenig unrealistisch.
Vielfach bescheinigen Studien solchen pflanzlichen Ersatzprodukten ein großes Potential, sowohl geschmacklich, ernährungsphysiologisch wie klima- und umweltpolitisch. Derzeit sind sie vor allem noch zu teuer - mit teilweise dem doppelten Preis der Billigangebote bei Milch- und Fleischprodukten.
Siehe insbesondere bzw. beispielsweise:
1. https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/fleischersatz-auf-pflanzenbasis-bester-umweltbilanz
2. https://www.boell.de/de/2021/01/06/fleischalternativen-vegetarischer-und-veganer-fleischersatz-waechst
3. http://www.fao.org/ag/againfo/themes/en/meat/home.html
4. https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fsufs.2018.00016/full
5. https://www.technologyreview.com/2021/02/14/1018296/bill-gates-climate-change-beef-trees-microsoft/

weitere Antragsteller*innen

Ingo Stuckmann (KV Mülheim); Jan Wölkerling (KV Mark); Lukas Mielczarek (KV Düsseldorf); Ralf Molnar (KV Düsseldorf); Philipp Schmagold (KV Kiel); Carolin Schenuit (KV Berlin-Charlottenburg/ Wilmersdorf); Horst Schiermeyer (KV Görlitz); Thomas Reimeier (KV Lippe); Delphine Scheel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Georg Löhr (KV Braunschweig); Sonja Gonschorek (KV Jena); Stephan Wiese (KV Lübeck); Hannah Steinhausen (KV Mülheim); Timo Hellbeck (KV Mülheim); Claus Kreusch (KV Düsseldorf); Michael Merkel (KV Bochum); Sylvia Holste-Hagen (KV Diepholz); Alexander Merkouris (KV Ingolstadt); Philipp Hoffmann (KV Mülheim); Jan Matzoll (KV Recklinghausen)